

Begleitung und Befähigung für Selbstbestimmung und bessere Lebenschancen

Die Bethlehem Mission Immensee als Organisation

Die Bethlehem Mission Immensee (BMI) ist ein katholisches Missionswerk mit Sitz in Immensee (Schweiz). In der Zusammenarbeit mit kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen engagiert sie sich weltweit für Benachteiligte. Sie vermittelt Fachpersonen für spezifische und befristete Aufgaben und fördert Prozesse der internationalen Solidarität.

Motivation ist die Vision einer gerechten und friedfertigen Welt und der Wunsch, mit Menschen aus anderen Kulturen und Religionen partnerschaftlich zusammenzuarbeiten. Lebensgrundlagen für alle, die Würde und Rechte jedes Einzelnen sind ihr wichtige Anliegen.

Die Fachpersonen pflegen bewusst einen einfachen Lebensstil, um gemeinsam mit den Menschen vor Ort das Leben zu teilen und präsent zu sein. Im Einsatz der Mittel bemühen sie sich um Einfachheit, um Abhängigkeiten möglichst zu vermeiden.

Übersicht

Das Engagement der BMI in Ecuador begann in den 1980er Jahren, zunächst als Alternative aufgrund der Bedrohung der Arbeit in Kolumbien. In abgelegenen Pfarreien und Dörfern des Bistums Tulcán bildete die integrale Pastoralarbeit den Schwerpunkt der Einsätze: Aufbau und Stärkung von Gemeinschaften und Gemeinden, Ausbildung und Begleitung von afroecuadorianischen und indigenen Bevölkerungsgruppen. Ende 2004 wurde Ecuador ein eigenständiges Einsatzland. Schwerpunkte bildeten die Arbeit mit indigenen Gemeinschaften mit Afro-EcuadorianerInnen im Mira- und Chotatal und mit Bevölkerungsgruppen am Rand von Quito. Im Lauf der letzten Jahre hat sich eine Konzentration der Einsätze in zwei geografische Räume ergeben: die nördliche Sierra (Quito, Riobamba) und die Amazonia (Puyo, Coca).

Ecuador steht in einer politischen Übergangssituation. Der Präsident Rafael Correa verkörpert für die Mehrheit Hoffnung auf Veränderungen. Die neue Staatsverfassung von 2008 wird als Meilenstein für einen neuen, gerechteren Staat betrachtet. Die Zukunft eines stabilen und gerechteren Ecuadors hängt zu einem grossen Teil von der Überwindung der Armut ab. Kinder und Jugendliche der armen Bevölkerungsgruppe müssen Hilfsarbeit in allen Formen übernehmen, um zum Überleben der Familie beizutragen. Das in allen Bereichen mangelhafte Bildungswesen verschärft die Perspektivenlosigkeit vieler Menschen mit Folgen von Delinquenz und Drogenabhängigkeit.



Die katholische Kirche geniesst als Institution ein hohes Ansehen. Sie macht sich stark für einen apolitischen Moralkodex und Frömmigkeitsformen. Nur wenige Bischöfe profilieren sich für Gerechtigkeit und solidarisches Verhalten. Die Hierarchie wird oft mit der jetzt oppositionellen früheren Machtelite in Verbindung gebracht. Dass trotz ihrer ablehnenden Empfehlung 64% Ja-Stimmen für die Verfassung zustande kamen, zeigt aber ein eigenständigeres Verhalten des Volkes gegenüber der Kirchenleitung an.

Gleichwohl sind immer wieder von befreiungstheologischen Ansätzen geprägte kirchliche Bestrebungen hin zur Transformation der Gesellschaft auszumachen. Auch bei den Partnerorganisationen der BMI wird mit fortschrittlichen Pastoralplänen gearbeitet, welche die soziopolitische und kulturelle Realität aufgreifen und zu verändern versuchen.

Thematische Schwerpunkte und Ziele

Im Schwerpunkt Integralen Pastoral trägt die BMI dazu bei, dass sich alle Mitglieder der Kirchen der gemeinschaftsfördernden und befreienden Kraft des christlichen Glaubens bewusst sind und ihren Teil der Verantwortung für den Aufbau einer neuen und gerechten Gesellschaft wahrnehmen. Dadurch sollen sich die Tätigkeiten der Kirchen an einem ganzheitlichen Verständnis von Pastoral orientieren, welche sich insbesondere den Armen zuwendet, sie als Subjekte ernst nimmt und begleitet.

Im Schwerpunkt Einkommen arbeitet die BMI darauf hin, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus marginalisierten Be-



Landesprogramm Ecuador

Bethlehem Mission Immensee

völkerungsschichten von einer guten Ausbildung profitieren können. Sie sollen so auf ein selbstbestimmtes und in soziale Kontakte eingebettetes Leben vorbereitet werden und Zugang zu menschenwürdiger Arbeit erhalten.

Zielgruppen

Die BMI entwickelt ihre Arbeit in der Begleitung von Menschen aus marginalisierten Bevölkerungsgruppen: Indigene Völker in Coca, Riobamba, Puyo; Kinder und Jugendliche mit Behinderungen und Menschen, die in den Armenvierteln von Quito leben.

Partnerschaften und Netzwerke

Die BMI arbeitet in Ecuador mit folgenden Partnerorganisationen zusammen: Erzbistum Quito/Pfarrrei N. Señora del Rosario del Pichincha; Unidad de Formación Artesanal Adolfo Kolping, Riobamba; Fundación Tierra Nueva, Quito; Vicariato Apostólico de Aguatico, Coca; Vicariato Apostólico de Puyo.

Bethlehem Mission Immensee vor Ort

Die BMI ist vor Ort durch eine Koordinationsperson vertreten. Sie ist Ansprechperson für die Partnerorganisationen, führt die Fachpersonen und ist zuständig für die Qualitätssicherung. Die Partnerorganisation ist Projektträgerin und stellt den nötigen Rahmen, der die Mitarbeit einer Fachperson ermöglicht, zur Verfügung. Eine lokal zuständige Person begleitet in Zusammenarbeit mit der Koordinationsperson die Projektarbeit.

Die Fachperson verpflichtet sich zur Mitarbeit im Projekt gemäss den Qualitätskriterien, welche gemeinsam vereinbart werden.



Kontakt:

Bethlehem Mission Immensee
Postfach 62, CH-6405 Immensee
www.bethlehem-mission.ch
Mail: mission@bethlehem-mission.ch

Fakten	
Fläche	256 370 km ²
Einwohnerzahl	13 955 658
Städtische Bevölkerung	65%
Lebenserwartung	75
Bevölkerung unter der Armutsgrenze	16% (Stadt 8%, Land 31%)
Alphabetisierung	93%
Bruttoinlandprodukt pro Kopf in CHF	1 900
Hauptsächliche Exportgüter	Erdöl 60%, Bananen, Fischkonserven, Metalle, Kakao, Kaffee, Blumen
Hauptsächliche Exportländer	USA 43,5 %, sinkend, Peru 10,8%, Kolumbien 4,7%, Chile 4,8%, EU 12,7%
Auslandverschuldung	10 000 000 000 US\$

Quellen: Instituto nacional de estadística y censos (INEC), April 09; Banco Central, Mai 09; UNICEF